



20.11.2011 17:31 Uhr

Vier Fragen an Josef Joffe

Was macht die Welt?

Beim rechten Terror wachsam bleiben und China eindämmen

Brauner Terror in Deutschland. Waren wir zu lange auf dem rechten Auge blind?

Das glaubt „WmdW“ nicht; rechter und linker Terror halten sich in Deutschland die Waage, mit einem leichten „Vorteil“ für links. Im letzten Jahr wurde politisch motivierte Gewalt in 762 Fällen auf rechter Seite registriert, links waren es 944. Das ist ein langer Weg bis Weimar, wo Tod und Terror ans Mark der Republik gingen. Deshalb ist Wachsamkeit, nicht Hysterie angebracht. In diesem neuen deutschen Gemeinwesen gibt es keinen fruchtbaren Sumpf für die Gemeinheit. Der Rest ist gute Polizei- und Geheimdienstarbeit.

Freilich möge man nicht unbedingt V-Leute benutzen, die selber Sympathien für die Gruppen haben, die sie ausforschen sollen.

Die Arabische Liga mischt sich in Syrien ein. Klären die das jetzt unter sich?

Nein, das ist ein Plauder- und Resolutionsverein, der zu schwach und zerrissen ist, um als solcher politisch, geschweige denn militärisch einzugreifen. Außerdem ist die Liga weitestgehend ein Klub von Despoten, die einander nicht demokratische Mores lehren wollen. Aber die Rest-Liga spürt einen Druck von unten. Wie ihn besser ablenken, als gemeinsam auf den derzeit brutalsten Tyrannen einzuschlagen? Das ist auch nicht besonders gefährlich, weil der Damaszener Diktator in seinem Blutrausch inzwischen die Abscheu fast der ganzen Welt auf sich gezogen hat. Fast, weil die üblichen Verdächtigen Moskau und Peking sich gegen internationale Schelte und Sanktionen sträuben.

Die USA bauen ihre Militärpräsenz in Australien massiv aus. Was soll das?

Was für eine Frage! Der Rest der Welt ist nicht ganz so friedlich und kooperationsbereit wie Europa. Machtpolitik läuft weiter, insbesondere in Asien. Dort entfaltet sich das große strategische Duell des 21. Jahrhunderts: der Aufsteiger China gegen den Platzhalter Amerika. Chinas Wehretat wächst doppelstellig, um sich zu verschaffen, was

die Strategen „area denial“ nennen: den Amerikanern den Zugang zum Westpazifik zu nehmen. Dazu hält Peking halt die Nachbarschaft mit allerlei Territorialansprüchen in Atem – von Taiwan bis zum Südchinesischen Meer. Kein Wunder, dass Amerika an einer neuen Eindämmungsstruktur bastelt, und da ist keiner, der sich nicht unter den amerikanischen Schirm flüchten möchte – von Australien über Japan nach Vietnam.

Ein Wort zu Amerika ...

Derweil Europa in schlechten wirtschaftlichen Nachrichten versinkt, hellt sich hier der Himmel etwas auf. 2,5 Prozent Wachstum im letzten Quartal (0,8 für die EU), plus dickere Auftragsbücher der Industrie und ein leichter Anstieg bei den Konsumausgaben. Vielleicht hat Obama Glück und der Aufschwung hält auch im Wahljahr 2012 an. Dann bleibt er im Weißen Haus.

Josef Joffe ist Herausgeber der „Zeit“ und lehrt bis Jahresende an der Stanford University. Fragen: as